

Schattseitige instabile Schneedecke durch Altschneeproblem!



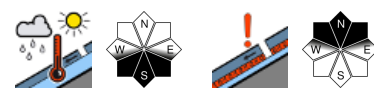
Dachsteingebiet, Schladminger Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern



Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürtzsteger Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen



Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Mürtztaler Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

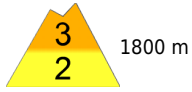


Exposition

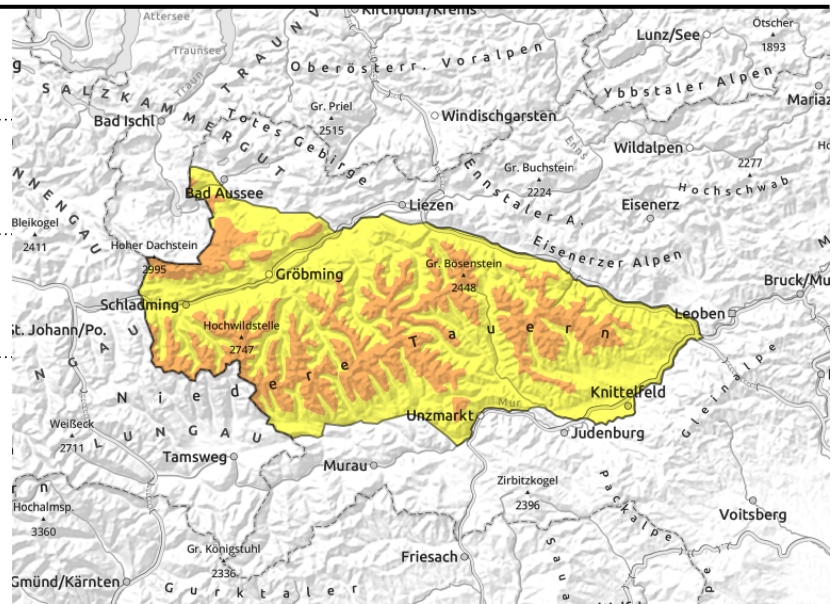
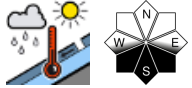
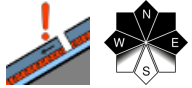


04.02.2021

**Dachsteingebiet, Schladminger Tauern, Nördliche
Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern,
Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern**



1800 m



Erhebliche Lawinengefahr in den Hochlagen!

In Lagen über 1800m herrscht erhebliche, darunter mäßige Lawinengefahr. Älterer Triebsschnee ist weiterhin nur schlecht mit der Altschneedecke verbunden, weshalb eine Schneebrettauslösung bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich ist. Die Gefahrenstellen finden sich in Hängen der Expositionen West über Nord über Ost. Wummgeräusche sind als Gefahrenzeichen zu sehen. Spontane nasse Lawinen sind speziell sonenseitig möglich.

Schneedeckenaufbau

Mit dem Temperaturanstieg konnte sich die Schneedecke weiter setzen. In den höheren Lagen liegen ältere Triebsschneeablagerungen auf einer Eislamelle oder auf einer weichen Schicht auf. Innerhalb des Altschnees haben sich instabile, weiche Schichten aus kantigen Kristallen gebildet. Sonnseitig wurde die Schneedecke bis ca. 2000m angefeuchtet. In mittleren und tiefen Lagen ist die Schneedecke feucht. Bodennah schwächt schattseitig Schwimmschnee das Schneedeckenfundament.

Wetter

Eine schwache Kaltfront sorgt im Bereich des Dachsteins und in den Niederen Tauern bis Mitternacht für ein paar Regenschauer. Die Schneefallgrenze liegt bei 1500m Dabei frischt in höheren Lagen Nordwestwind auf. Tagsüber setzt sich am Donnerstag rasch wieder sonniges Bergwetter durch. Wolken und Nebel im Nordstau lockern am Vormittag auf. Am Vormittag weht der Wind noch stark aus Nordwest. Die Temperaturen in 2000m liegen bei 0 Grad.

Tendenz

Am Freitag wird es sonnig und mild. Die Wahrscheinlichkeit für spontane Nassschneelawinen steigt an. In den schattseitigen Hochlagen bleibt das Altschneeproblem bestehen.

Lawinenprobleme



Neuschnee Triebsschnee Altschnee Nassschnee Gleitschnee Günstig

Gefahrenstufen



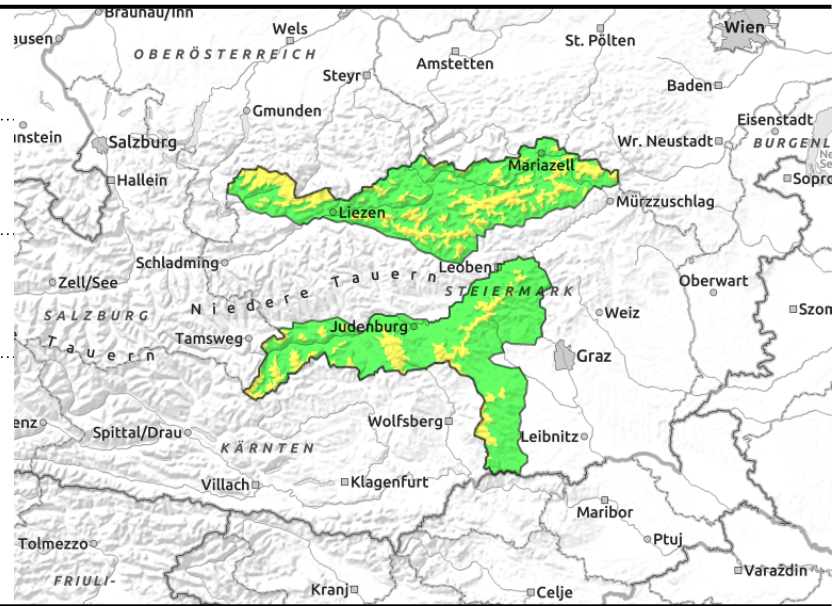
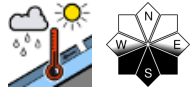
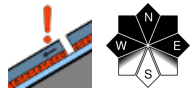
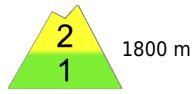
1 gering 2 mäßig 3 erheblich 4 groß 5 sehr groß

Exposition



04.02.2021

Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen



Mäßige Lawinengefahr durch Altschneeproblem in den Hochlagen.

In den Lagen über der Baumgrenze wird die Lawinengefahr mit mäßig beurteilt, wobei die schlechte Verbindung im Altschnee das Hauptproblem darstellt. Die Gefahrenstellen befinden sich in den Sektoren Nord bis Ost. Der Wind führte im kammfernen Gelände zu frischen Einwehungen. Sonnseitig können sich nasse spontane Lawinen bzw. Gleitschneelawinen lösen.

Schneedeckenaufbau

In den höheren Lagen liegen frische und ältere Triebsschneeablagerungen schlecht verbunden auf weichen, kantigen Schichten der Altschneedecke. Zudem ist in den Schattseiten das Schneedeckenfundament durch weitere weiche Schichten geschwächt. Sonnseitig wurde die Schneedecke bis ca. 2000m angefeuchtet. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag entsteht eine dünne Harschschicht. In tiefen Lagen ist der Schnee feucht oder durchnässt.

Wetter

Nach nächtlichem Durchzug einer Kaltfront setzt sich am Donnerstag rasch wieder sonniges Bergwetter durch. Wolken und Nebel im Nordstau lockern am Vormittag auf. In diesem Zeitraum weht noch kräftiger, in den östlichen Kalkalpen stürmischer Nordwestwind. Von den Gurktaler Alpen bis zum Wechsel ist es meist sonnig. Am Nachmittag beruhigt sich der Wind und dreht auf West bis Südwest. Die Temperaturen steigen in 2000m auf 0 Grad an.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet. Die Gleitschneeaktivität wird etwas ansteigen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

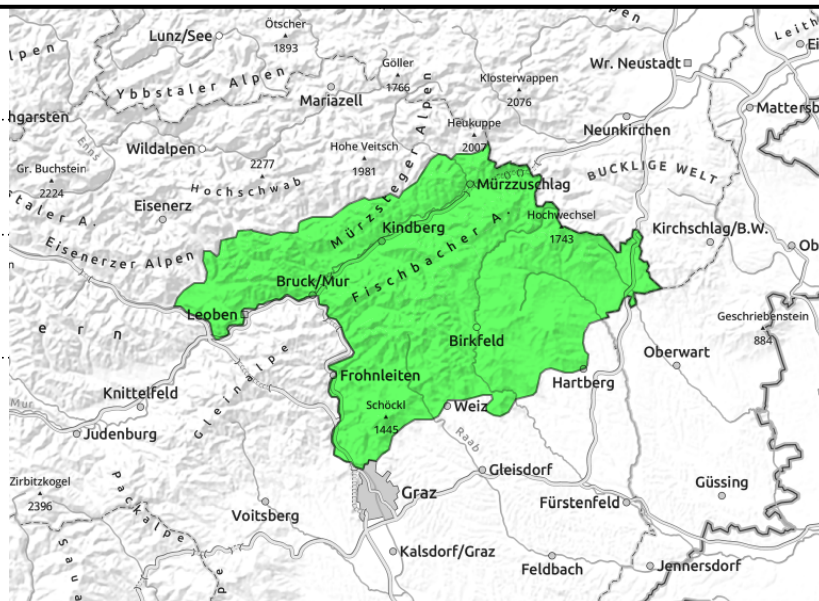
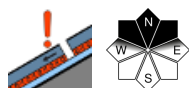
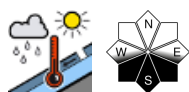


Exposition



04.02.2021

**Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet,
Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland,
Mürztaler Alpen**



Nassschneeproblem.

Im Grazer Bergland, in den Mürztaler Alpen und in den Fischbacher Alpen herrscht geringe Lawinengefahr. Nassschnee ist in diesem Gebiet das Hauptproblem. In der Abfahrt können kleine Rutsche ausgelöst werden. Ebenso sind spontane nasse Rutsche möglich. In extrem steilen nordseitigen Rinnen können Schneebretter noch ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

In tiefen Lagen und mittleren Lagen ist der Schnee feucht oder durchnässt. In den tiefen Lagen schreitet die Ausaperung voran. Schattseitig schwächt die aufbauende Umwandlung den Schneedeckenaufbau.

Wetter

Am Donnerstag ist es meist sonnig. Im Bereich der Mürztaler Alpen und im Semmering Gebiet weht am Vormittag noch kräftiger Wind aus Nordwest. Am Nachmittag beruhigt sich der Wind und dreht auf West bis Südwest. Die Temperaturen steigen tagsüber wieder an. In 1500m werden +4 Grad erwartet.

Tendenz

Ein leichter Anstieg der Lawinengefahr wird auf Grund des Temperaturanstieges am Freitag erwartet.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

